



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Carlsruhe, 1784

VII. Trost.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49445)

Siebentes Hauptstück.

Trost.

Wir wollen uns deshalb über das Unglück, welches uns in den Stand des verdorbenen und denkenden (*) Menschen gestürzt hat, trösten. Wir wollen uns geduldig einem unveränderlichen Gesetze der Natur unterwerfen.

Wir wollen es unsern Voreltern verzeihen, daß sie uns die unsrer Sehnsucht so würdige Dummheit verscherzet haben. Es war nicht ihre Schuld. Sie haben uns nicht freywillig, sie haben uns nicht unmittelbar aus diesem seligen Stande in das Elend versetzt, unter welchem uns Vernunft und Wissenschaft seufzen machen.

Wir

(*) Si elle (la nature) nous a destiné à être sains, j'ose presque affurer, que l'état de reflexion est un état contre nature, & que l'homme qui médite est un animal depravé. Rousseau sur l'origine & les fondemens de l'inégalité parmi les hommes, p. 25.

Wir wollen fortfahren die Entwicklung der Menschheit zu betrachten, und, von der Fackel der Philosophie beleuchtet, die verschiedenen Szenen der Geschichte zu übersehen. Wir werden mehr als eine Entschuldigung für ihren Irrthum finden. Vielleicht bieten sich uns weit eher als wir es vermuthen sollten, solche Auftritte dar, welche uns gar ihn als eine herrliche Wohlthat der Gottheit werden verehren machen; welche uns wie über unser eigenes Schicksal, so über dasjenige, welches unsern Nachkömmlingen bevorsteht, beruhigen, und welche aus unsern Herzen die eitele Furcht verbannen werden, als ob weiter von dem glücklichen Stande des Thieres entfernt, der Zustand des menschlichen Geschlechtes immer unglücklicher und elender werden müßte (*).

Ach.

(*) Vielleicht ist mehr als die Hälfte von demjenigen demals überflüssig, was hier über das bald vergessene System des Hr. Rousseau gesagt wird. Allein bey der ersten Auflage der G. d. M. (1764) war dieses System noch neu.